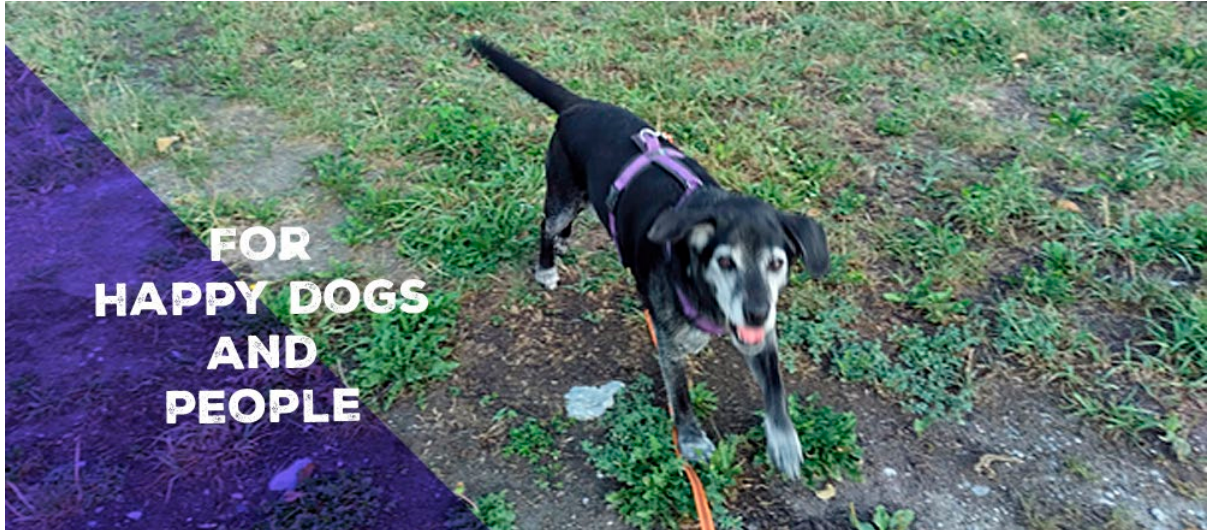


Newsletter August 2026

[im Browser ansehen](#)

NF footstep

foundation for happy dogs and people



- Eine Wasserflasche
- Aus unserer Stiftung
- Werde Teil von Golden Age
- Aus NF footstep
- Ocean Care

Eine Wasserflasche



Eigentlich nichts Besonderes. Und doch hat genau sie mich in den letzten Tagen beschäftigt. Auslöser war eine Meldung aus Chiasso. Hundehaltende müssen dort künftig Wasser mitführen, um den Urin ihres Hundes wegzuwaschen oder zumindest zu verdünnen.

Als ich diese Meldung las, musste ich zuerst schmunzeln. Gleichzeitig fragte ich mich, ob eine kleine Wasserflasche bei einem Bernhardiner wohl ausreichen würde.

Doch je länger ich darüber nachdachte, desto weniger ging es um eine Wasserflasche. Es ging um eine viel grössere Frage.

Wie begegnen wir einander - und der Welt, in der wir gemeinsam leben?

Im Moment verbringe ich viel Zeit mit Jharo, unserem Golden Ager. Oft sitzen wir einfach gemeinsam im Garten. Er beobachtet seine Umgebung, ich beobachte ihn. Es sind ruhige Momente, in denen meine Gedanken zu wandern beginnen. Ich frage mich dann manchmal, was Jharo wohl zu unseren menschlichen Entscheidungen sagen würde.

Hunde nehmen die Welt anders wahr als wir. Sie leben viel stärker im Moment und treffen ihre Entscheidungen aus der Situation heraus, in der sie sich gerade befinden. Sie reagieren auf das, was sie wahrnehmen - direkt und ehrlich.

Gerade diese Ehrlichkeit macht sie manchmal unbequem. Was für den Hund eine stimmige Reaktion auf den Moment ist, beurteilen wir Menschen nicht selten vorschnell als Ungehorsam oder gar Aggression. Vielleicht fasziniert mich genau deshalb ihre Klarheit. Nicht weil Hunde immer recht haben, sondern weil sie uns daran erinnern, wie wichtig es ist, genau hinzuschauen, bevor wir urteilen.

Als ich die Meldung aus Chiasso las, fragte ich mich deshalb nicht nur, wie eine solche Vorschrift entsteht. Ich fragte mich vielmehr, weshalb wir Menschen immer häufiger glauben, für jedes Problem eine neue Regel schaffen zu müssen.

Versteht mich bitte nicht falsch. Auch ich ärgere mich, wenn jemand seinen Hund an unseren Gartenzaun oder sogar an die Hausmauer urinieren lässt. Rücksichtslosigkeit ist nie eine gute Lösung. Doch braucht es deshalb immer eine neue Vorschrift?

Oder brauchen wir manchmal einfach etwas mehr Menschenverstand?

Vielleicht beginnt Verantwortung genau dort, wo wir nicht darauf warten, dass uns Regeln sagen, was richtig ist. Rücksicht lässt sich nicht verordnen. Sie entsteht aus unserer Haltung.

Mein Grossvater war passionierter Jäger. Für viele mag das im ersten Moment überraschen. Von ihm habe ich gelernt, was echter Respekt vor der Natur bedeutet. Er sagte oft:

«Die Natur wird immer gewinnen»

Als Kind verstand ich diesen Satz nicht wirklich. Heute denke ich immer häufiger daran.

Die Natur braucht uns nicht. Wir aber brauchen die Natur. Vielleicht täten wir gut daran, uns das wieder öfter bewusst zu machen.

Grünflächen verschwinden und natürliche Lebensräume gehen verloren. Selbst in unserem beschaulichen Maienfeld wurden in den letzten Jahren viele Grünstreifen entlang der Strassen asphaltiert.

Damit verlieren nicht nur Hunde Orte zum Schnüffeln und Versäubern. Auch Insekten, Schmetterlinge, Vögel und Pflanzen verlieren ihren Lebensraum.

Vielleicht zeigt sich unsere Selbstüberschätzung genau darin. Wir glauben, alles planen und kontrollieren zu können, und verlieren dabei manchmal den Blick für das grosse Ganze.

Auch ich treffe täglich Entscheidungen, die ich im Nachhinein vielleicht anders treffen würde. Wahrscheinlich geht es uns allen so. Wir haben dieses Leben geschenkt bekommen, um zu lernen, uns weiterzuentwickeln und Verantwortung zu übernehmen - für uns selbst und für alles, was mit und um uns lebt.

Dazu gehören die Natur, die Pflanzen, die Tiere - und natürlich auch unsere einzigartigen Hunde.

Von Jharo nehme ich jeden Tag etwas mit. Nicht weil er alles gelassen hinnimmt. Auch er hat seine Grenzen und zeigt sie deutlich. Gerade das erinnert mich daran, dass

Respekt nicht bedeutet, dass jeder jeden mögen muss. Respekt bedeutet, die Grenzen des anderen wahrzunehmen und ernst zu nehmen.



Vielleicht brauchen wir manchmal weniger starre Prinzipien und dafür etwas mehr Menschenverstand.

Vielleicht hat mich diese kleine Wasserflasche deshalb mehr beschäftigt, als sie eigentlich verdient hätte.

Denn manchmal sind es gerade die kleinen Dinge, die uns an das Wesentliche erinnern.

«Mitakuye Oyasin – wir sind alle miteinander verbunden». Diesen Gedanken der Lakota nehme ich gerne mit. Vielleicht beginnt Respekt genau dort, wo wir erkennen, dass wir nicht über der Natur stehen, sondern ein Teil von ihr sind.

Herzlich, Nicole

Nicole Föhlitz



Aus unserer Stiftung

Respekt zeigt sich nicht in grossen Worten. Er zeigt sich im Alltag

Genau das erleben wir jeden Tag mit Jharo.

Als wir Golden Age ins Leben gerufen haben, wussten wir nicht, wie lange dieser gemeinsame Weg dauern würde. Entscheidend war für uns nie die Anzahl der verbleibenden Tage. Entscheidend ist, dass jeder einzelne Tag lebenswert ist.

Und genau das dürfen wir erleben.

Wenn wir Jharo am Morgen begrüßen, kommt er uns fröhlich entgegen. Er fordert sein Frühstück ein, nimmt seine Medikamente ganz selbstverständlich und geniesst jede Massage mit sichtbarer Hingabe. Er streckt sich voller Freude, begleitet uns beim Rasenmähen, beobachtet interessiert alles, was um ihn passiert und sucht immer wieder die Nähe vertrauter Menschen.

Ebenso schön ist es zu erleben, wie selbstverständlich er sich zurückzieht, wenn er Ruhe braucht. Er zeigt uns jeden Tag, wie wichtig es ist, auf die eigenen Bedürfnisse zu hören und ihnen Raum zu geben.

Mit jedem Tag wird sein Körper beweglicher und weicher. Noch mehr berührt uns aber, wie viel Lebensfreude in ihm steckt.

Golden Age schenkt nicht einfach Zeit

Golden Age schenkt Lebensqualität

Golden Age ist erst der Anfang

Wir träumen davon, noch vielen weiteren Seniorinnen und Senioren auf vier Pfoten einen würdevollen Lebensabend zu ermöglichen.

Träume werden wahr, wenn viele Menschen sich an einer Vision beteiligen.

Wenn dich dieser Gedanke berührt, freuen wir uns, wenn auch du Teil von Golden Age wirst.

Werde Teil von Golden Age

Mit einem Jahresbeitrag ab **CHF 50.–** hilfst du mit, älteren Hunden nicht einfach mehr Zeit zu schenken, sondern mehr Leben in ihrer Zeit.

Mehr Informationen findest du unter:

www.nf-foundation.ch/golden-age

Aus NF footstep

Wissen teilen. Gemeinsam wachsen.

Jeder Hund ist einzigartig. Und manchmal genügt schon ein neuer Blickwinkel, um Verhalten besser zu verstehen und den gemeinsamen Alltag entspannter zu gestalten.

Genau das möchten wir mit unseren Weiterbildungen ermöglichen.

Nicht möglichst viele Methoden. Sondern neues Verständnis. Denn wer seinen Hund besser versteht, kann ihn fair begleiten, seine Bedürfnisse ernst nehmen und gemeinsam mit ihm wachsen.

Deshalb freuen wir uns, auch in diesem Herbst inspirierende Referentinnen und Referenten begrüßen zu dürfen, die ihr Wissen mit uns teilen und neue Denkanstösse mitbringen.

Genau dazu laden auch unsere Herbstveranstaltungen ein:

Anne Lill Kvam

Lernen neu verstehen.

Online-Abendserie: 10. September, 15. Oktober und 26. November 2026



Lernen ist weit mehr als Training. Anne Lill zeigt, wie Hunde nachhaltig lernen, weshalb Nasenarbeit weit mehr ist als eine sinnvolle Beschäftigung und wie sie auch bei herausfordernden Themen - beispielsweise im Umgang mit Ressourcen wie Futter - neue Wege eröffnen kann. Du nimmst wertvolle Impulse mit, die sich direkt in euren Alltag integrieren lassen.

Robert Mehl

Gelassenheit beginnt mit Verständnis

19. September 2026 – Stress und Resilienz



Wie entsteht Stress – bei unseren Hunden und bei uns selbst? Und wie können wir lernen, auch in herausfordernden Situationen gelassener zu bleiben? Du erhältst alltagstaugliche Impulse, wie Resilienz wachsen kann und warum innere Ruhe oft der wichtigste Schlüssel für ein entspanntes Miteinander ist.

Robert Mehl

Bindung und Beziehungsentwicklung

19. September 2026 – Stress und Resilienz

Unsere Hunde orientieren sich an uns – oft mehr, als uns bewusst ist. Gefühle, Anspannung und Sicherheit übertragen sich gegenseitig. Co-Regulation beschreibt genau dieses Zusammenspiel. In diesem Seminar erfährst du, wie eine stabile Bindung entsteht, warum deine eigene innere Haltung so wichtig ist und wie ihr euch im Alltag gegenseitig Sicherheit geben könnt.

Vielleicht begegnen wir uns schon bald – bei einem Kurs, in der Stiftung oder irgendwo unterwegs mit unseren Hunden. Wir würden uns freuen.

OcenLove im August - Zeit zum Händchenhalten



Seeotter halten sich Händchen beim Schlafen. Durch diesen Zusammenhalten sorgen sie dafür, dass sie nicht voneinander wegtreiben. Sie bilden regelrechte "Otter-Flösse" und wickeln sich zusätzlich in Seetang ein.

Möchten Sie unsere Tierschutzhunde unterstützen?

Kontoangaben für Spenden:

foundation for happy dogs and people

Kanalstrasse 5, 7304 Maienfeld

St.Galler Kantonalbank AG, 9011 St.Gallen

IBAN CH29 0078 1620 4911 2200 0

BIC / Swift KBSGCH22

Postkonto 90-219-8

Clearing-Nr. 781

Herzlichen Dank!



NF footstep

www.nf-footstep.ch

foundation

for happy dogs and people

[Facebook](#)

[Newsletter abbestellen](#)

Copyright ©2018